

tätssicherung zu überarbeiten und sie verbindlich durchzusetzen.

Der Betriebsdirektor beauftragte die Fachdirektoren, auf der Grundlage der betrieblichen Konzeption für ihren Bereich eine eigene Konzeption zu erarbeiten. Die Konzeption für den Bereich Technik und Rationalisierung sieht zum Beispiel vor, entsprechend seiner Verantwortung technologische Verfahren zu entwickeln und leistungsfähige Meß-, Prüf- sowie Kontrolltechnik, die eine stabile Qualitätsproduktion sichert, bereitzustellen. Sie enthält außerdem Maßnahmen zur umfassenden Qualifizierung der Werk tätigen, zur Wettbewerbsführung, für ergebnisbezogene Qualitätsmaßnahmepläne, zur Anwendung von Stimuli und anderes.

Eine vierte Schlußfolgerung zur Durchsetzung der Null-Fehler-Produktion war, in Zusammenarbeit mit der TKO und der KDT die betrieblichen Standards zu überarbeiten und als Bestandteil des Qualitätssicherungssystems als verbindlich zu erklären.

Und als fünfte Schlußfolgerung empfahl die Zentrale Parteileitung, mit der schrittweisen Einführung der Null-Fehler-Produktion die Qualitätszirkelarbeit in den einzelnen Bereichen auf ein höheres Niveau zu heben bzw. neue Zirkel zu bilden.

Aufmerksamkeit den Qualitätszirkeln

Wie werden die Schlußfolgerungen der Zentralen Parteileitung wirksam?

Als erstes wurden die Mitglieder der Parteileitungen der Grundorganisationen und APO in Seminaren mit dem Inhalt der Betriebskonzeption, den überarbeiteten Standards und der Konzeption ihres Fachbereiches vertraut gemacht. Das befähigt sie, in den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen, bei den Qualitätsrapporten bzw. -beratungen mit den staatlichen Leitern und in den Arbeitskollektiven die Diskussion über Inhalt und Anliegen der Null-Fehler-Produktion sachkundig zu führen.

Die Genossen unterstützen die staatlichen Leiter beim Ausschalten von Fehlerquellen. Sie nehmen darauf Einfluß, in allen Kollektiven Klarheit darüber zu schaffen, daß die fehlerfreie Arbeit in allen Phasen der Produktion entscheidend dazu beiträgt, Arbeitszeit, Material, Energie und Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen einzusparen und dadurch effektiver und produktiver zu arbeiten. Selbst beispielgebend erziehen sie die Kollegen dazu, daß jeder ständig sein Verhalten zu eigenen Arbeit kritisch und selbstkritisch überprüft, den Mut aufbringt, eigene Fehler einzugestehen, ihre Ursachen aufzudecken und zunehmend bereit ist, selbstverschuldete Fehler kostenlos zu beseitigen.

Das tägliche Gespräch der Genossen und der staatlichen Leiter in den Arbeitskollektiven - so unsere Erfahrungen - hat sich als unerläßlich erwiesen bei der Motivierung der Werk tätigen im Kampf um beste Qualität. Die Null-Fehler-Produktion ist Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs, entsprechende Verpflichtungen enthalten zum Beispiel die persönlichen Planangebote. Neue Anregungen vermittelt die Plandiskussion 1986.

Besonderen Wert legen die Leitungen der Grundorganisationen darauf, daß die Anleitung, Information und Qualifizierung der Werk tätigen im Prozeß der Durchsetzung der Null-Fehler-Produktion durch die staatlichen Leiter regelmäßig erfolgt. Die Genossen nehmen Einfluß darauf, daß die Leiter kritisch die Qualität der Erzeugnisse sowie den erreichten Stand der Qualitätssicherung auf der Grundlage der neuen Standards einschätzen und monatlich vor ihren Kollektiven sowie beim Tag des Meisters Rechenschaft ablegen.

Besondere Aufmerksamkeit schenken die Parteileitungen der einzelnen Grundorganisationen den Qualitätszirkeln, die die staatlichen Leiter bei der Durchsetzung der Null-Fehler-Produktion unterstützen. Sie werden von Meistern bzw. Abteilungslei-

Leserbriefe

mußte ich erst hineinwachsen. Die Teilnahme an Diskussionen über innen- und außenpolitische Fragen, aber auch über davon abgeleitete Aufgaben und deren Realisierung im Betrieb, war für mich noch ungewohnt. Bei meiner Aufnahme als Kandidat in der APO-Versammlung erhielt ich von meinen Genossen den Auftrag, während meiner Kandidatenzeit aktiv mit dazu beizutragen, das sozialistische Arbeiten, Leben, und Lernen in der Jugendbrigade zu aktivieren. Das nötige Rüstzeug für meine tägliche politische Arbeit in der Jugendbrigade sowie viele Antworten auf Fragen erhalte ich in den Kandidatenschulungen.

Ich bin Mitglied der Jugendbrigade „Karl Thomas“. Aus dem Lebenslauf des Antifaschisten Karl Thomas geht hervor, daß er trotz Terrors stets seiner Partei, seiner Klasse treu ergeben war. Das war für mich und meine Brigademitglieder der Grund, um seinen Ehrennamen zu ringen. Ein bißchen so zu sein wie Karl Thomas ist schwer, aber wir versuchen es täglich aufs neue. Ich fühle mich in diesem Kollektiv wohl, hier arbeite ich gern und leiste meinen persönlichen Beitrag und werde dabei von der APO-Leitung, dem Meister und dem Jugendbrigadier tatkräftig unterstützt. Mir ist aus der Betriebsgeschichte be-

kannt, daß Jugendbrigaden des VEB Waggonbau 'Bautzen ein gutes Stück der Geschichte des Betriebes und des Kreises mitgeschrieben haben. Schon Generationen FDJler und junge Kandidaten wurden im Betrieb unter Führung der Betriebsparteiorganisation erzogen und gebildet. Der Stafettenstab wurde an uns weitergegeben. Meine ganze Brigade will das in uns gesetzte Vertrauen mit überdurchschnittlichen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb rechtfertigen.

Jens Schulze
Grundorganisation im VEB Waggonbau
Bautzen